

Flops, Angel und Schnüre, Kamera-DSLR, Fischequipment, Feuereisen mit Auslöser, Nokia Handy (nicht Wifi-tauglich), Geldtasche,... Visum für doppelte Einreise in Russland erhalten; Sachen gepackt, kleine Übungsmärsche hinter mir, es könnte losgehen!



Die Vorbereitungen zu dieser Art von Reise sind mir immer zu wenig. Man weiß nie, in welche Situation man geraten kann. Die Hürde mit dem Russlandvisum war genommen, eine Einladung online eingeholt. Der Pass kam mit russischen Visa zurück. Ich wollte für China ein Visum beantragen, die zuständige Agentur lehnte den Antrag ab, weil sie keine Chance sah, ohne Flug oder Hotelbuchung ein Visum für China zu erhalten.

## 2. Juli 2015 ... Start

1. Stopp mit meinem Vater von Kössen bis Salzburg. Auf die Frage, wohin die Reise dieses Mal geht, antwortete ich: „In den Osten, mal schauen wie weit...“ Auf der Walserberg-Raststätte waren viele meiner Autostopptouren erfolgreich losgestartet. Ich hatte bis Ungarn und Albanien von dieser Raststätte weg gestoppt und beide Male hatte ich diese Länder mit nur zwei Autos erreicht. Ich konnte mir sehr weite Strecken – vielleicht bis Polen – vorstellen.



Funktionieren wie ein Uhrwerk klappt beim Autostoppen nicht. Es kann an jedem Kränzchen ein Zahn ausbrechen, jedoch ist es in Bezug auf Geduld und Hoffnung doch ein Wettlauf gegen die Zeit.

2. Stopp: Salzburg - Linz mit Ernährungstechniker. Wäre ich nicht von der vielversprechenden Salzburger Walsenbergraststätte losgestartet, hätte ich gesagt, jedes Stück zählt. So war ich schon enttäuscht. Jetzt kommt aber der große ERFOLG!?



Steigt man erst in ein Auto, ist das Uhrwerk in Bewegung. Die Zeitwahrnehmung verändert sich. Vor dem ersten Stopp ist jede Sekunde lästig, die man vielleicht unnötig an einer Straßenseite steht. Die andere Variante wäre an einer Tankstelle Kunden zu fragen, ob sie in die selbe Richtung fahren. Man zweifelt schon an der Stelle, an der man steht, an der Idee, oder an einem selbst beim Vergehen der ersten Stunden. Manchmal glaubt man, dass man nicht gesehen wird. Das kennt man, wenn man in einer Notlage Fremde nach Geld

gefragt hat.

Ich sehe das Autostoppen als eine völlig andere Situation, manche Autofahrer nicht. Am Festland in Griechenland fragten mich alle Autofahrer, die mich mitnahmen (was immer nach sehr langer Steh- und Gehzeit geschah) ob ich blöd oder arm bin, dass ich autostoppe. Ich traf eine Gruppe von vier deutschen Mädchen an einer Bushaltestelle, die erzählten, dass sie auch autostoppten. Sie sagten, die Griechen seien so nett und hätten sie immer mitgenommen. Quer durchs ganze Land haben sie zwei Männer mit einem Fünfsitzer mitgenommen. Auf die Frage, ob sie auch für blöd gehalten wurden, antworteten sie nicht.

Ist man aber dann im Auto, ergeben sich Gespräche aus der täglichen Laune, der Kommunikationsbereitschaft und den jeweiligen Geschichten, in die man im Laufe einer Reise hineinrutscht. In dem Fall war ich kommunikationsbereit und mäßig gelaunt,

da ich zuvor einmal mehr dachte, ignoriert zu werden. Reisegeschichten konnte ich noch keine erzählen. Es schien mir, dass ich im Anschluss wieder nicht viel zu erzählen hätte. Normalerweise entwickeln sich im Laufe einer Reise die Geschichten und Erzählungen über Erlebtes als Selbstläufer.

3. Stopp: Linz - Wien mit Bühnentechniker ... ich plante, so weit es geht in den Osten zu stoppen und kam am ersten Tag nur nach Wien? Sie boten mir an, bei ihnen in Wien zu bleiben.



Immer wieder lernt man nette Leute auf der Tour kennen, die ein Angebot aufbringen, in einer Gegend zu bleiben. Man mahnt sich aber zur Disziplin sich im Falle eines Angebots, das längere Zeit dauern würde, nicht mitreißen zu lassen. Man hat sein Ziel